

25. Treffen von *Wir sind Kirche* im Bistum Limburg

am 22.09.2007 im Gemeindezentrum Christkönig Eschborn, Hauptstraße 52

Anwesend: siehe die Anwesenheitsliste im Anschluss an den Textteil (Seite 3).

Entschuldigt: siehe Seite 3.

Leitung des Treffens hatte Henny Toepfer. Protokolliert hat Georg Kohl. Beim Treffen wurde die Tagesordnung der Einladung vom 01.09.2007 behandelt (die Einladung hat Henny Toepfer allen per E-Mail oder per Fax zugestellt).

Beginn: 10 Uhr (c.t.)

Henny Toepfer begrüßte die Anwesenden und eröffnete das Treffen. Dann las sie den besinnlichen Text von Anselm Grün. Da ging es unter anderem darum, dass manchmal Aufstand bzw. Widerstand notwendig ist.

Das **Protokoll des 24. Treffens** vom 17. März 2007 wurde **genehmigt**.

TOP 1 „**Das schmale Fundament der Reform von unten**“

Hansjürgen Dörr **trug seine Überlegungen vor**, die sich mit der Frage beschäftigen: Wie kann in größeren Kreisen Interesse für unsere Arbeit, für unsere Anliegen geweckt werden? In der Diskussion sind viele Seiten des mangelnden Interesse an den Themen: Glaube, Kirche, Gott, zur Sprache gekommen. **So wurde festgestellt, dass in normalen Gottesdiensten weder die Jugendlichen noch viele Erwachsene Begeistertes empfinden. Viele Bischöfe begeistern das Volk Gottes ebenso wenig.** Das Kirchenvolk ist ungebildet in den Themen Kirche und Theologie. Die Bildung in **den Gemeinden vor Ort** findet nicht statt.

Wir werden uns die Frage von Hansjürgen Dörr künftig öfter stellen. **Wenn wir als Reformgruppen den Mut haben, kritisch die Entwicklung unserer Kirche offen einzuklagen, werden das nach uns auch andere tun, so hoffen wir.**

Danach folgte das gemeinsame **Mittagessen, von Dorothea Nassabi liebevoll zubereitet.**

TOP 2 **Kurzer Gang zu „Sarah und Hagar“**

Besichtigung der **Schwangerenkonflikt-Beratungsstelle Frauenwürde e.V. in Eschborn** in der Schwalbacher Straße, in der Nähe des Gemeindezentrums. Wir konnten sehr schöne Räume sehen und haben von Dorothea Nassabi die entsprechenden Erklärungen erhalten. Die Beratungsstelle ist Ergebnis langer Bemühungen von Dorothea. Auch Gerd Wild **setzte sich sehr ein**. Der Gesamteindruck der Beratungsstelle ist sehr positiv. **Sie wird** von den in Konflikt geratenen Frauen aufgesucht. **Die Frauen sind dankbar für jede erfahrene Hilfe.**

TOP 3 **Diskussion zu den Erklärungen aus Rom**

Zu der vatikanischen Verlautbarung über die Kirche („Antworten auf Fragen zu einigen Aspekten bezüglich der Lehre über die Kirche“) hat Oswald Stein eine **Stellungnahme** vorgelegt, die Henny Toepfer vervielfältigt und verteilt hat. Darin weist Oswald Stein darauf, dass die jetzige Kirche nicht einfach auf eine Stiftung Jesu zurückgeführt werden kann, vielmehr gab es längere Entwicklung. Ähnlich ist es auch mit der Beziehung zwischen dem jetzigen Papsttum und dem Petrus-Dienst bzw. Petrus-Amt, wie es im Neuen Testament bezeugt wird. Zu der gleichen vatikanischen Erklärung zu der katholischen Lehre über die Kirche **schrieb** Georg Kohl einen Aufsatz „Die Kirche und ihre Eigenschaften“. Der Aufsatz **ist** im Internet veröffentlicht – er ist auf unserer Limburger Nebenseite „Dokumente“ zu finden.

Georg Kohl polemisiert gegen die Aussage der vatikanischen Erklärung, wo es heißt, die „wahre“ Kirche hätte drei Eigenschaften: sakramentales Priestertum, apostolische Sukzession und das Petrus-Amt im Papsttum. Die Kirche hat jedoch im Neuen Testament den doppelten Ursprung: sie gründet einerseits in der vorösterlichen Jüngergemeinschaft und andererseits in der nachösterlichen, pfingstlichen Gemeinschaft der vom Heiligen Geist beseelten Anhänger Christi. Deshalb hat die Kirche dauernd (bis heute) zwei Dimensionen: die christologische und die pneumatologische. Das sakramentale Priestertum repräsentiert lediglich die christologische Dimension der frühen Kirche, die andere Dimension, die auf das Ausgießen des Heiligen Geistes an Pfingsten zurückgeht, wird von allen charismatischen christlichen Persönlichkeiten (z.B. Heiliger Franz von Assisi) und Gruppen repräsentiert. Diese andere Dimension der Kirche, die pneumatologische, wurde jedoch über Jahrhunderte zu Gunsten der christologisch-sakramentalen Dimension in den Hintergrund gedrängt. Das Zweite Vatikanische Konzil hat die pneumatologisch-charismatische Dimension wieder „rehabilitiert“. Sie bedeutet Mitbeteiligung, Mitgestaltung und Mitgestaltung des vom Gottesgeist geleiteten Volkes Gottes in allen Angelegenheiten des kirchlichen Lebens. Dass diese Dimension in unserer katholischen Kirche jedoch immer noch nicht institutionell abgesichert ist, muss als „Mangel“ bezeichnet werden.

Die apostolische Sukzession, das bedeutet die Übergabe des geistlichen Amtes von seinem Inhaber auf

Protokoll

einen geeigneten Dritten, ist jedoch ohne das unter dem Beistand des Heiligen Geistes vom christlichen Volk durchgeführtes Verfahren der Auswahl bzw. der Wahl eines geeigneten Kandidaten für das Amt bloße Formalität. Die der Übergabe des geistlichen (Bischofs-)Amtes vorausgehende Auswahl des Kandidaten fehlt in der Katholischen Kirche. Das ist ein Mangel.

Das Petrus-Amt und der Petrus-Dienst sind im Neuen Testament begründet. Nach der alten Tradition ist der Bischof von Rom Nachfolger des Apostel Petrus in seinem besonderen Dienst. Das gegenwärtige Papsttum jedoch kann man kaum als die Nachfolge im Petrus-Amt und Petrus-Dienst, wie sie im Neuen Testament bezeugt sind, einfach gleichsetzen. Die Orthodoxen und die Protestanten haben da ernstzunehmende Einwände.

Deshalb ist die vatikanische Definition der „wahren“ Kirche, die mit den angeführten drei Eigenschaften umschrieben werden sollte, ungenügend und als Maßstab für die Unterscheidung der „wahren“ Kirche und der kirchlichen Gemeinschaften untauglich.

TOP 4 **Verschiedenes**

Priesteramtskandidaten 2008: - Oswald Stein schreibt dem Regens Horst Krahl von unserem Wunsch, mit der Diakonen zu reden. ***Der Besuch im Priesterseminar wird, so hoffen wir, im Mai 2008 stattfinden.***

Die niederländischen Dominikaner haben einen (pastoralen) Aufsatz „Kirche und Amt“ geschrieben, den wir bereits in Original per Email bekommen haben. Der Aufsatz wird ins Deutsche übersetzt und verteilt. ***In diesem Papier werden Erneuerungen in der Kirche beschrieben, die zukunftsweisend sind und damit Auflösungen von Gemeinden entgegenwirken.***

TOP 5 **Neuer Termin**

Nächster Termin: Nach Aussprache und Abstimmung der anderen Termine wurde **der Termin des Frühjahrstreffens** an den **15. oder 8. März 2008 in LM-Eschhofen** gelegt (Angelika Löw klärt in der Gemeinde, welcher Termin möglich ist).

Inzwischen wurde geklärt, dass das **Frühjahrstreffen am 15. März 2008 in Limburg-Eschhofen** stattfinden kann.

Ende: 16:30 Uhr

Dieses Protokoll wird den meisten Gruppenmitgliedern per E-Mail geschickt.